

Beschluß

Der
Bayerische Landtag
an die
Bayerische Staatsregierung

Der Landtag hat über den

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gabert, Engelhardt und Fraktion (SPD) betreffend Bericht über den Unfall im Atomkraftwerk Gundremmingen
(Drs. 1695)

in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Die Staatsregierung wird ersucht, nach Abschluß aller einschlägigen Untersuchungen einen ergänzenden Schlußbericht über den bedauerlichen Unfall im Kernkraftwerk Gundremmingen vom 19. November 1975 dem Landtag zu geben.

München, den 16. Dezember 1975

Der Präsident:

Hanauer

(Präsident Hanauer)

Ich eröffne die Aussprache und rufe auf den § 1 mit den Ziffern 1 mit 4. Wer dem zustimmen will, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön! Gegenstimmen? – Eine Gegenstimme.

(Zuruf von der SPD: 3 da drüben bei der CSU!)

– Bitte zurück! Jawohl. Ich blicke nach rechts. Darf ich noch einmal nach den Gegenstimmen fragen! – 4 Gegenstimmen. Und jetzt kommen die Stimmenthaltungen –.

(Zuruf von der SPD: Das ist die Mehrheit! – Heiterkeit)

– Das ist im wesentlichen die SPD und FDP – und eine Stimmenthaltung bei der CSU.

Ich rufe auf den § 2 in seinen Ziffern 1 bis 3 und bitte um ein Handzeichen bei Zustimmung. – Danke schön! Das ist die Mehrheit. Gegenstimmen? – 4 Gegenstimmen. Stimmenthaltungen? – So wie vor. Mit Mehrheit angenommen.

§ 3, Änderung der Bezirksordnung. Wer zustimmt, den bitte ich um ein Handzeichen. – Danke schön! Die Mehrheit. Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Wie vor. Ohne Gegenstimmen mit Mehrheit angenommen.

§ 4 in seinen zwei Ziffern. Ich bitte um ein Handzeichen, wenn Sie zustimmen wollen. – Danke schön! Gegenstimmen? – Danke schön! Stimmenthaltungen? – Halten Sie die Hände hoch, sonst glaube ich, Sie haben nur Halsschmerzen. 6 Stimmenthaltungen. Einverstanden? –

(Zuruf von der SPD: Hammelsprung! – Heiterkeit)

– Wenn Sie springen wollen, Herr Kollege Kamm, bitte – aber ohne mich! – Ich stelle fest: Mit Mehrheit angenommen.

Der eingeschobene § 5. Wer für seine Annahme ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Mehrheit. Gegenstimmen? – Die Opposition. Mit Mehrheit angenommen.

(Zuruf: Stimmenthaltungen!)

– Ist doch gar keiner mehr da!

(Heiterkeit)

4 Stimmenthaltungen. Sie ahnen gar nicht, wieviel Hände dauernd in der Gegend herumfuchtelten.

§ 6 regelt das Inkrafttreten zum 1. Januar 1976. Wer dafür ist, den bitte ich um ein Handzeichen. – Das ist die Mehrheit. Wer stimmt dagegen? – Das ist die Minderheit; die Opposition und 3 Gegenstimmen bei der CSU. Stimmenthaltungen? – Keine.

(Zurufe: Doch, doch – Heiterkeit)

– 3 Stimmenthaltungen. Mit Mehrheit angenommen. Es gibt also Leute, die haben sowohl bei Nein wie bei Enthaltung mitgestimmt. Ich kann nichts machen.

– Es sind alle aufgerufenen 6 Paragraphen – ich stelle dies ausdrücklich fest – mit ausreichender Mehrheit angenommen.

Antrag auf dritte Lesung wurde nicht gestellt.

Wir kommen zur Schlußabstimmung. Ich schlage vor, sie in einfacher Form durchzuführen. – Widerspruch erhebt sich nicht. So beschlossen.

Wer dem Gesetz die Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Danke schön! Das ist die Mehrheit. Wer stimmt dagegen? – 3 Stimmen der CSU und die Stimmen der Opposition. Wer enthält sich der Stimme? – 2 Stimmenthaltungen. Niemand mehr? – Wenn ich das gewußt hätte, hätte ich vorher schon mit Aufstehen abstimmen lassen, dann hätt' ich's besser gesehen. Bei 2 Stimmenthaltungen mit Mehrheit angenommen.

Das Gesetz hat den Titel:

Gesetz

zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften

Herr Kollege Zeitler, Sie können mit Ihren Beratungen im Ausschuß nunmehr beginnen!

Wir fahren fort.

(Zuruf: Wohin? – Heiterkeit)

Ich rufe zunächst – einer Zusage meines Vorgängers entsprechend – den Punkt 16 a auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gabert, Engelhardt und Fraktion betreffend Bericht über den Unfall im Atomkraftwerk Gundremmingen (Drucksache 1695)

Über die Beratungen dieses im Ausschuß für Landesentwicklung und Umweltfragen einstimmig angenommenen Antrages (Drucksache 1769) berichtet Herr Kollege Kick. Ich erteile ihm dazu das Wort.

Kick (SPD), Berichterstatter: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Der Dringlichkeitsantrag der Fraktion der SPD wurde in der 20. Sitzung am 2. Dezember 1975 ausgiebig beraten. Mitberichterstatter war Herr Kollege Herbert Huber. Minister Streibl legte einen ausführlichen Bericht über das, was bis zu diesem Zeitpunkt geklärt werden konnte, vor. Nach langer Diskussion und eingehender Befragung der Fachleute aus den verschiedenen Ministerien kam der Ausschuß zu dem Ergebnis: Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Es liegt Ihnen ein umformulierter Antrag vor, die Staatsregierung zu ersuchen, nach Abschluß der Ermittlungen dem Landtag einen abschließenden Bericht zu geben. Ich bitte Sie, dem Antrag in der Fassung zuzustimmen, wie sie auf Drucksache 1769 steht.

Präsident Hanauer: Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag. Er ist einstimmig angenommen worden. Grundlage der Abstimmung ist die Drucksache 1769. Wer ihr zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Danke schön! Stimmt jemand dagegen? – Enthält sich jemand der Stimme? – Niemand. Einstimmig angenommen.